



RETTET DIE ZÄHNE!

OZONÖL BEI ZAHNFLEISCHBLUTEN

Sie haben schon alles gegen Zahnfleischbluten probiert und nichts half? Nicht ungewöhnlich, so ergeht es vielen und oft schon in jungen Jahren! Es gibt aber eine erstaunliche Substanz, die schnell und zuverlässig wirkt: Kolloidales Ozonöl!

Von Dr. phil. Doris Steiner-Ehrenberger

Schluck in den Mund, benetzt damit die Zahnbürste (idealerweise eine elektrische) und putzt wie mit Zahnpaste. Am Anfang fühlt sich das ungewöhnlich an, doch das Ergebnis begeistert.

Man kennt das ja – Zahnfleischbluten, Entzündungen, Rückgang des Zahnfleisches, alles Anzeichen, dass sich die Zähne in den nächsten Jahren verabschieden werden, weil der mikrobielle Befall an unzugänglichen Stellen im Mund nicht aufzuhalten ist. Scharfe Spülungen, Kräuteresenzen, Zahnhygienesitzungen, elektrische Zahnbürsten, nichts nützt wirklich, wenn man einmal mitten im Geschehen ist.

ZÄHNE PUTZEN MIT OZONÖL

Doch es gibt etwas, das hilft: *Kolloidales Ozonöl!* Man nimmt einen ganz kleinen

> FALLBERICHTE ZU KOLLOIDALEM OZONÖL

„Dieser eine Versuch hat meine Zähne gerettet. Seit Jahrzehnten schon hatte ich Zahnfleischbluten und in letzter Zeit sogar schmerzhafte Zahntaschenentzündungen – und das trotz Zahnhygienesitzungen beim Zahnarzt. Nachdem nichts geholfen hat, habe ich als letzte Idee *kolloidales Ozonöl* ausprobiert. Ich putze damit die Zähne jeden Abend, spüle den Mund danach aber nicht aus. Nach einer Woche war das Zahnfleischbluten weg. Ich kann sogar wieder die gründliche Ultraschallzahnbürste benutzen, was vorher durch die extreme Empfindlichkeit des Zahnfleisches nicht möglich war. Leichter Zahnstein verschwand und es bildet sich absolut kein neuer mehr! Außerdem sind die Zähne weißer geworden. Die Rundumlösung also. Man kann es fast nicht glauben...“

„Eine inoperable Zahnfistel machte mir über zwei Jahre zu schaffen. Ich versuchte es mit *Ozonöl*, putzte damit die Zähne und ließ das *Ozonöl* auch über Nacht einwirken. Nach einem halben Jahr ging ich zur Kontrolle in die Zahnklinik – von der Fistel war nichts mehr zu sehen. Die Ärztin konnte es gar nicht fassen.“

AUF DEN SPUREN VON NIKOLA TESLA

Den ersten Ozongenerator entwickelte der große Erfinder Nikola Tesla. Das war im Jahr 1896, also noch lange vor der Entdeckung der ersten Antibiotika. 1900 stellte er dann das erste ozonisierte Olivenöl her. Ärzte rissen sich förmlich darum, denn es wirkte gegen alle Arten von Erregern und drang auch ins Gewebe ein. Allerdings zerfiel das Ozon sehr schnell wieder und spätestens nach zwei- bis dreimaligem Öffnen einer Flasche befand sich kein Ozon mehr im Öl, sondern maximal noch zusätzlicher Sauerstoff. Es musste also bereits die erste oder zweite Anwendung gewesen sein,

die die Ärzte überzeugte!

Heute ist das *kolloidale Ozonöl* stabil, die Herstellung allerdings sehr aufwendig und kostenintensiv. Denn es reicht nicht, das Öl nur zu "ozonisieren", also stundenlang dem Ozon auszusetzen. Ozon muss in die Struktur des Olivenöls eingebunden werden, damit es nicht mehr entweicht. Dazu wird das Glycerinmolekül über Tage immer wieder stimuliert, sich zu dehnen und damit Ozon (ohne Stickstoff) bis zur Sättigung aufzunehmen. Beim Zusammenziehen wird es festgehalten.

WIE WIRKT OZON?

Ozon ist 2000-fach stärker in der reinigenden Wirkung als Sauerstoff. Die Natur verwendet Ozon als Reinigungsmittel – man denke nur wie frisch die Luft nach einem Gewitter mit Blitzschlag ist! Doch atmet man es ein, ist es für die Lunge in höheren Konzentrationen nicht so günstig. Gebunden in Olivenöl droht hingegen keine Gefahr.

Bei äußerlicher Verwendung über die Haut oder die Zähne bzw. Mundschleimhaut, wird Ozon über Stunden hinweg an das darunterliegende Gewebe abgegeben. Es kann sich an Krankmachendes wie Viren, Bakterien, Pilze, Parasiten, Schimmel, Hefen – und eventuell sogar an Krebszellen – binden, die alle eines gemeinsam haben: Sie mögen und vertragen keinen Sauerstoff. Krankheitserreger werden aufgespürt und zerstört, indem deren Schutzmembrane aus Phospholipiden und Lipoproteinen aufgebrochen, deren Wachstum und Vermehrung verhindert werden und deren Absterben eingeleitet wird. Außerdem versorgt *Ozonöl* das Gewebe hochgradig mit Sauerstoff. Keime und Viren werden noch großflächiger und noch intensiver als etwa mit *kolloidalem Silber* in die Schranken gewiesen.

SELBST ZAHNFISTELN WERDEN ANGEGRiffEN

Eine Zahnfistel ist ein Eiterherd an der Zahnwurzel. Sie bildet sich durch eine Entzündung im Zahnfleisch an der Zahnwurzel. Mit der Zeit tritt eine Schwellung ein, pochender Schmerz tritt auf und eine mit Eiter gefüllte Blase entsteht, die platzen und sich wieder füllen kann. Eitererreger aus Fisteln können sogar Organe schädigen, vor allem können sie eine Herzmuskelentzündung hervorrufen.

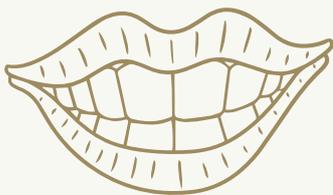
AUS FÜR KARIES, ZAHNSTEIN UND APHTEN

Karies wird von Bakterien verursacht, die Zucker zu Säuren umwandeln. Sind Karies auslösende Bakterien einmal in der Mundhöhle, halten sie sich dort hartnäckig. Praktisch jeder Erwachsene und jedes dritte Kind ist durch Karies gefährdet "Löcher in den Zähnen" zu bekommen. Manche Zahnärzte behandeln Karies schon mit Ozon statt mit dem Bohrer, allerdings weiß man noch wenig über mögliche Risiken, etwa, wenn man das Gas

einatmet. Ozon aus *Ozonöl* wird hingegen nicht eingeatmet und kann leicht selbst angewendet werden, indem man damit täglich vorbeugend

die Zähne putzt. Auch Zahnstein kann unter diesen Umständen nicht mehr gebildet werden, denn Zahnbeläge werden nicht nur mechanisch entfernt, sie bestehen auch aus Mikroben – und die haben unter Anwendung von *Ozonöl* keine Chance.

Aphten treten bei geschwächtem Immunsystem auf, sowohl Bakterien als auch Viren wie der Herpes-Simplex-Virus, werden als Auslöser vermutet. Schlechte Mundhygiene und Zähne sowie Natrium-Laurylsulfat in der Zahnpaste begünstigen die Entstehung von Aphten. Je nach Ursache kann *Ozonöl* bei Aphten ebenfalls hilfreich sein. ✍



> 10 TIPPS FÜR WEITEREN EINSATZ VON OZONÖL

1. OZONÖL BEKÄMPFT PILZINFEKTIONEN

Äußerliche Pilzkrankungen – am Fuß, auf dem Nagel, im Mund, im Genitalbereich oder auf der Haut haben mit *Ozonöl* kaum eine Chance. Die Wirkung entfaltet sich über acht Stunden und sollte durch das wiederholte Auftragen nicht unterbrochen werden. Vaginalinfektionen kann man durch Tränken eines Tampons behandeln. Mit der Anwendung nicht zu früh aufhören, denn wenn noch Sporen übrig sind, vermehrt sich der Pilz wieder! Gegen Candida im Darm kann *Ozonöl* eingenommen werden.

2. OZONÖL GEGEN HAUTKRANKHEITEN UND -VERLETZUNGEN

Ozonöl ist bei vielen Problemen rund um die Haut einsetzbar – bei Pickeln, Furunkeln, Ekzemen, offenen Wunden, Ulkus, Schnittverletzungen, OP-Narben, schlaffer Haut, Sonnenbrand, Schweißfüßen, Herpesbläschen, Fältchen und Altersflecken.

3. OZONÖL BEI DURCHBLUTUNGSSTÖRUNGEN

Minderdurchblutete Areale mit *Ozonöl* einreiben. Durch die starke partielle Sauerstoffversorgung der Haut und des darunterliegenden Gewebes kommt es manchmal zu Rötungen als Erstreaktion, auch Blockaden können so angezeigt werden.

4. OZONÖL GEGEN EREKTIONSPROBLEME

Ozonöl wirkt bei Durchblutungsstörungen erektionsfördernd – den Beckenboden damit einreiben!

5. OZONÖL IN DER ALTENPFLEGE

Bei wund gelegenen Patienten die Haut rund um das Wundareal behandeln, ideal ist vorbeugendes Einreiben mit *Ozonöl*.

6. OZONÖL GEGEN GIFTE

Durch Einnahme von *Ozonöl* eliminiert man Umweltgifte wie FCKW und PCB. Auch Formaldehyd wird zu unbedenklichem Kohlendioxid, Wasser und Sauerstoff aufgespalten.

7. OZONÖL GEGEN VIREN

Ozonöl behindert die Vermehrung von Viren – deshalb kann es bei allen viralen Erkrankungen eingesetzt werden. Gegen HPV (Humane Papilloma Viren, Auslöser von Gebärmutterhalskrebs) die Vaginalschleimhaut mit einem getränkten Tampon behandeln.

8. OZONÖL BESEITIGT WÜRMER

Bei Darmparasiten wie z. B. Giardien und anderen Dünndarmparasiten, Band- oder Fadenwürmern.

9. OZONÖL BEI BAKTERIEN

Einreiben der Brust bei Husten oder der Stirn bei Schnupfen kann bakteriellen Sekundärinfektionen vorbeugen. Weitere Einsatzmöglichkeiten: Fehlbesiedelungen des Magens durch Bakterien wie *Helicobacter pylori* oder des Darms durch Clostridien. Bei Neuro-Borreliose die betroffene Stelle damit einreiben.

10. OZONÖL BEI HÄMORRHOIDEN

Hämorrhoiden jucken, brennen, können bluten – jedenfalls ziehen sich die ersten Stadien lange hin bis es wirklich schlimm wird. Wertvolle Zeit, in der man *Ozonöl* probieren kann. Äußerlich mehrmals täglich aufgebracht, verbessert es die Durchblutung und hemmt die Entzündung. Mit einem Klistier kann man sogar ein paar Tropfen in den Körper einbringen, wenn innenliegende Hämorrhoiden quälen. Das ist natürlich keine adäquate Behandlung für fortgeschrittene Hämorrhoiden, doch am Anfang angenehm lindernd und juckreizstillend.